

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 23. Januar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Januar 2023)

zum Thema:

Transparenz für die Anwohnenden an der Schwarzmeerstraße - Wie wird die Bürgerbeteiligung wirklich gelebt?

und **Antwort** vom 02. Februar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Februar 2023)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Danny Freymark und Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14697

vom 23.01.2023

über Transparenz für die Anwohnenden an der Schwarzmeerstraße - Wie wird die
Bürgerbeteiligung wirklich gelebt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Um Ihnen ungeachtet dessen eine Antwort zukommen zu lassen, wurden das landeseigenen Wohnungsunternehmen HOWOGE um Informationen gebeten, die von dieser in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden nachfolgend wiedergegeben

Frage 1:

Welches Konzept der Bürgerbeteiligung verfolgt der Senat bzw. die HOWOGE hinsichtlich der möglichen Bebauung der Garagenanlage an der Schwarzmeerstraße?

Antwort zu 1:

Die Bürgerbeteiligung erfolgt gemäß den Leitlinien für Partizipation im Wohnungsbau durch die landeseigenen Wohnungsbauunternehmen. Aktuell werden Formate der Beteiligung für das Neubauvorhaben zur direkten Kommunikation und Information vorbereitet. Dabei können Fragen und Anregungen (beispielsweise zu der neuen Außenanlagenplanung, Mobilität sowie Quartiersqualitäten und -bedarfen) eingebracht werden. Die HOWOGE greift bei der Konzeption auch auf die Expertise spezialisierter Partizipationsbüros zurück. Für die Beteiligung hat die HOWOGE auch eine eigene Kontaktadresse eingerichtet.

Frage 2:

Wie werden die vom Bezirksamt erkannten Bedarfe an zusätzlichen Kita-Plätzen, Spielplätzen, Schulen, Grünflächen, Sportflächen, ärztlichen Angeboten und die problematische verkehrliche Situation im Rahmen der Planungserarbeitung berücksichtigt und mit den Anwohnenden hinsichtlich einer Lösungsfindung diskutiert?

Frage 3:

Wie stellt der Senat sicher, dass die Infrastrukturbedarfe mit Fertigstellung der Wohnbebauung zur Verfügung stehen?

Frage 4:

Welche Überlegungen hinsichtlich der zusätzlichen Verschattung durch den Neubau auf die Nachbarschaft bzw. zu Ungunsten des Neubaus wurden bisher angestellt und wie stellt der Senat sicher, dass die dort wohnenden Menschen nicht dauerhaft im Dunkeln sitzen?

Antwort zu 2, 3 und 4:

Die HOWOGE steht in engem Austausch mit dem Bezirksamt bezüglich der möglichen Bebauung der Garagenanlage an der Schwarzmeerstraße. Die Vorgaben der jeweiligen Fachverwaltung werden anschließend lage- und bedarfsgerecht in die nachhaltige Quartiers- und Neubauplanung übernommen.

Frage 5:

Wie bewertet der Senat die Schaffung einer Quartiersgarage mit mindestens 500 Stellplätzen

- a. im Rahmen der Neubebauung durch die HOWOGE
- b. zwischen Rummelsburger und Volkradstraße auf der bisherigen Stellplatzfläche auf der östlichen Seite?

Frage 6:

Welche Finanzierungsmittel stehen für die Schaffung einer solchen Quartiersgarage zur Verfügung?

Antwort zu 5 und 6:

Die Errichtung eines Quartiersparkhauses wird im engem Austausch mit dem Bezirksamt erörtert. Für die Errichtung des Quartiersparkhauses nutzt die HOWOGE ihr übliches Finanzierungsmodell aus Fremd- und Eigenkapital.

Frage 7:

Wer könnte Betreiber einer solchen Quartiersgarage sein?

Antwort zu 7:

Dazu ist im aktuellen frühen Planungsstadium noch keine Aussage möglich.

Frage 8:

Wie stellen Senat und HOWOGE sicher, dass entsprechende Stellplatzflächen bereits bei Kündigung der bisherigen Garagenbesitzer an der Schwarzmeerstraße zur Verfügung stehen und es im Gebiet nicht zum Verkehrsinfarkt kommt?

Antwort zu 8:

Grundsätzlich sind Straßen- und Verkehrsthemen im Gebiet um die Volkradstraße Aufgabe des Bezirks Lichtenberg. Die HOWOGE unterstützt mit ihrer Expertise: Ob es bei Reduzierung des Stellplatzangebots im Bereich der Volkradstraße in Friedrichsfelde auch temporär Störungen in der sicheren Abwicklung des öffentlichen Straßenverkehrs gibt, wird im Zuge der Bedarfsanalyse zum Quartiersparkhaus analysiert. Entsprechend baurechtliche Angebote, u. a. zur Unterbringung von Fahrrädern, werden auch im konkreten Neubauprojekt „Am Lindenplatz“ von der HOWOGE geplant und realisiert.

Frage 9:

Wie stellt der Senat sicher, dass es durch die massive Neubebauung weiterhin bei einer ausgewogenen sozialen Durchmischung der Bewohnerstruktur im Gebiet bleibt?

Antwort zu 9:

Der Senat geht nicht davon aus, dass eine Neubebauung die soziale Mischung der Bewohnerstruktur beeinträchtigt.

Frage 10:

Welche Gespräche gab es mit der HOWOGE zum Thema Einbindung medizinischer Einrichtungen in den Neubau?

Antwort zu 10:

Die HOWOGE steht in engem Austausch mit dem Bezirksamt bezüglich der möglichen Bebauung der Garagenanlage an der Schwarzmeerstraße. Die bedarfsgerechte Ansiedlung ärztlicher Versorgung ist auch ein Teil der Bestands- und Quartiersentwicklung der HOWOGE. Dazu findet ein regelmäßiger Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin und dem Bezirksamt Lichtenberg statt. Gleichwohl ist der Standort aufgrund seiner Lage nicht in erster Linie für die Ansiedlung von medizinischen Einrichtungen geeignet. Aufgrund der bestehenden Infrastruktur, z.B. durch das Sana-Gesundheitszentrum in der Rummelsburger Straße, auch nicht vordergründig erforderlich.

Berlin, den 2.2.2023

In Vertretung

Gaebler

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen